

-satz; Riechhaut, Nasenschleimhaut; Riechner; Riechsalz, gepulvertes schwefelsaures Kali mit konzentrierter Essigsäure in einem Riechschälchen, bei Ohnmachten usw. daran zu riechen; Riechstoff; Riechwasser, wohlriechendes (Parfüm). || **Rieher**, der, -s; w.: 1) (spöttlich) einer, der etwas riecht, widerlich und schmeißelnd aufspürt, nam. Zfsg. z. B.: Demagogen, Reherlicher, auch: Reherischerel, Reherischerisch u. ä. — 2) das Riechwerkzeug, die Nase, der Geruch.

Ried, **Riet**, (früher auch Rietsh), das, -(e)s; -e, -(er): 1) Schilf, Rohr (allgemein), bes. Carex. — 2) etwas aus Rohr Gefertigtes, z. B.: a) = Rohrstod, -pfeife usw. / b) (Web.) die Stifte oder Rähne in dem Scheidelamm (Riedtamm, -blatt, s. Stamm 11a), urpr. aus gespaltenem Rohr, jetzt meist aus geplättetem Metalldraht; auch = Riedblatt. — 3) mit Stumpfgraz und Schilf bewachsenes Moor, auch Moor überhaupt. — 4) als Rst., z. B.: Riedblatt [2b]; Riedbod, Antilopelostragus, Riedföhre, ein Föh, Riedgras; Riedgras, nam. Carex (Eggo); Riedhahn, Auerhahn; Riedtamm [2b]; Riedmetze, Stumpfmetze; Riedschnepe, Fuhlschnepe; Riedspertling, Rohrspertling.

Riefe, die; -n; f. Rief II. 4. || **riefe(n)**, tr.: f. riefen bei Rief II. 1. || **riefig**, Ew.: mit Riefen versehen.

Riege, die; -n; veralt. statt Riefe, noch (Turnk.): eine bestimmte Anzahl Turner, die nach einer gewissen Ordnung und in wiederkehrender Reihenfolge turnt.

Riegel, der, -s; w.; -chen, -ein: 1) eine Vorrichtung zum Verschluss von Türen, bestehend in einem beweglichen, schmalen — oft vorn schräg abgeschlittenen Gleis (aus Holz oder Eisen), der, wenn der Verschluss hergestellt werden soll, in eine entsprechende Öffnung (Riegelloch) hinein- und, wenn man öffnen will, zurückbewegt wird, so als wesentlicher Teil eines Schlosses; ferner bes. von solcher Vorrichtung, sofern sie ohne Schlüssel bloß mit der Hand vorgezogen oder vorgezogen wird, eig. und übertr., z. B.: Einem einen Riegel vorziehen, ihn an dem von ihm Beabsichtigten hindern. — 2) mehr oder weniger übertr.: a) Riegel, Scharriegel, Pfingnaegel durch den Bolzen gesteckt, die Pfinghohr zu halten. / b) Luernacht am Ende eines Schlitzes, Knopfschloß usw., das Weiterreißen über die vorgezeichnete Größe hinaus zu verhindern. / c) Bergriiden quer vor einem Tal (Berg-, Gebirgs-, Bahriegel). / d) etwas in Form eines länglichen, schmalen Riegels: Ein Riegel Leife. / e) das vordere Schulterblatt, der sog. rabelschnebelartige Fortsatz. / f) zu bestimmtem Gebrauch zugerichtetes Holz von mäßiger Länge und milder dick als ein Balken, z. B. Duerholz zur Verbindung von Säulen, Ständern u. dgl., zur Befestigung der Laten eines Stakets, Zauns usw. und: in solche Form geschnittenes Holz. / g) die die Wände der Lafetten verbindenden Duerhölzer. / h) ein quer befestigtes Brett (an der Wand, an einem Ständer oder in einem Schrank) mit darin befindlichen Pfählen o. ä. zum Anhängen von Kleibern u. dgl. — 3) als Rst., z. B.: Riegelbohrer, Hohlbohrer der Zimmerleute; riegelfest, festgeriegelt; Riegelhaube, eigenartige Haube in Bayern; Riegelholz [2f]; Riegelloch [1]; Riegelstöß [1], ein einfaches Türschloß ohne Falle und Nachriegel; Riegelwand [2f], aus Ziegeln oder Riegelwerk. || **riegeln**, tr.: 1) mit einem Riegel (s. d. 1) schließen, zus. verriegeln. — 2) durch Riegel (s. d. 2f) verbinden.

Riemen, der, -(e)s; -e; -chen, -lein; **Riemen**, der, -s; w.: 1) langer, schmaler Streif Leder, nam. etwas damit zu befestigen, zu schnüren, zu binden; f. auch Leder 3c. — (Sprichw.): Nicht würdig sein, einem die Riemen der Schuhe, die Schuhriemen aufzulösen (vgl. reifen 2c); Die Riemen des Weltbetrüters lösen müssen; es geht ihm an die Rind; Riemen, er muß blechen, bluten; Aus fremdem Leder ist gut Riemen schneiden; Am Riemen lernen die Hunde Beber freisen, aus kleinen übeln Angewohnheiten entwickeln sich Lasten. — 2) auch von Streifen aus anderem Stoffe, z. B. Schmirriemen u. dgl. — 3) (technisch) = Treibriemen. — 4) (Bergb.) der Riemen, woran die Bergeisen des in die Grube fahrenden Bergmanns hangen, — und: die Gesamtheit dieser Eisen (Riemenketten). — 5) übertr., nach der Ähnlichkeit: a) (Waut.) schmales, plattes Glied zur Verzierung. / b) (Pfl.) Ranke als Befestigung klimmender Pflanzen. / c) (Kartenmach.) Streifen, in die die fertigen Kartenbogen mit der Riemen-Schere zerchnitten werden. / d) (Papiermach.)

= Ballen. / e) (Wasserbau.) Duerhölzer oder Riegel zur Verbindung der Pfähle. — 6) als Rst., z. B.: Riemen- oder gew. Riemenlein, -fuß, ein Vogel, Himantopus; Riemenstume, Loranthus; Riemenreher [2], Riemenreherel, zur Herstellung der Schmirriemen, Korden, Bänder, Rifen (bes. im Wuppertal); Riemenketten [4]; Riemenföhre [3]; Riemenfuß: a) Riemenlein; b) (veralt.) ein Flächenmaß, ein Rechteck von 1 Fuß Länge und 1 Zoll Breite; Riemenfang [2], die Maschine der Riemenreher (s. d.), auf dem Riemenstisch stehend, mit zwangläufigen, kreuzweise gehenden Spulen (selt auch durch Treibriemen [zu 3] bewegt, woher der Name aber nicht kommt); Riemengehent; Riemenmaß, f. Riemenfuß b; Riemenferb, Vorberpferd, Ggß, Dehlschleifer; Riemenföhre [3]; Riemenföhre [4c]; Riemenföhler [3]; Riemenföhle; Riemenföhner, Riemer; Riemenföhst, mit Riemen zu binden; Riemenlein, zum Lenken der Riemenpferde; Riemenreher, Art Gaufler aus Jahrmärkten; Riementang, Laminaria saccharina; Riementisch [2]; Riementrieb [3]; Riemenmaß, Riemenmaß, Klipp-schwengel zum Anspannen der Riemenpferde; Riemenwert, eine Gesamtheit zusammengehöriger Riemen (Geriem), z. B. an Sandalen, nam. aber beim Pferdegeschirr; Riemenwurf, Ligula, vgl. Wandwurf; Riemenzeug, -werk. || **riemen**, tr.: mit Riemen befestigen. || **Rierner**, der, -s; w.: Riemen-schneider, Handwerker, der Lederiemen und Riemenwerk, nam. Pferdegeschirr macht. Riernerarbeit; Riernerfelle; Riernergeret; Riernermeister; Rierneradel; Rierner-schnalle. || **Riernerel**, die; 0: Riernerhandwerk.

Riemen, der, -s; w.: (Schiff) die unten blattförmigen Stangen als Hebel zur Fortbewegung des Fahrzeuges, unsemänntlich Ruder (nomit semänntlich nur das Steueruder bezeichnet wird). — (Sprichw.): Alle Riemen zu Bord legen, sich aufs äußerste anstrengen. || **riemen**, tr., intr. (haben): rudern.

Ries, das, Rieses; Riese, w.: eine Gesamtheit von 20 Buch (s. d. 5b) Papier, — als Maßeinheit nach Zahlwörtern in der Mz. u. — Rieslänge, T-förmiges Holz zum Anhängen des zu trocknenden Papiers; riesweise, in Riesen.

Riese, der, -n; -n; 1) etwas in seiner Art Übergroßes, zunächst von Personen (vgl. Sime, Riese, Ggß, Zwerg), dann auch von Sachlichen, mehr oder minder Persönlich-Gedachten, — bei hervorretretendem weiblichen Geschlecht auch: Riestn. — 2) als Rst., z. B.: Riesenart, Alca impenans; Riesenamete, Formica herculanea; Riesenarbeit; Riesenbau; Riesenbaum; Riesenfanter, Megatherium; Riesenfels; Riesengebirge, ein ries hoches oder, wo Riesen hausen; bes. als erdunüblicher Eigenname; Riesengebud; Riesengeter, Kondor; Riesengeme, Antilope picta; Riesengeflecht, Geschlecht von Riesen; riesengeleht; riesengroß, riesig, Riesengröße; Riesenhat, Selachia maxima; Riesenhand, die eines Riesen oder: eine riesige; Riesenhaupt; Riesenkraft; riesenmäßige, riesenhaft; Riesenmüchel, Chama gigas; Riesenohr, auch eine Schnecke, Strombus gigas; Riesenstidtriste, Chelonia Midas; Riesenstange, Boa constrictor; Riesenstarr; Riesenstärte; Riesenstäubling, ein Pilz, Lycoperdon Bovista; Riesenstier; Riesenwerk. || **riesenhaft**, Ew.: in der Weise eines Riesen, riesenmäßig, (kolossal), riesenhaftigkeit. || **Riesenhaft**, die; -en: eine Gesamtheit von Riesen. || **Riesentum**, das, -(e)s; 0: Riesigkeit; Riesenhaft; || **riesig**, Ew.: riesenhaft, riesigkeit. || **riesisch**, Ew.: zu den Riesen gehörig.

Riefe, die; -n; Rinne an einem Berg für darin niederschließendes — Wasser oder nam. Holz (s. Riefe, -rutsche). || **Riesel**: 1) der, -s; w.: a) das Riefeln und etwas Niederrieselndes, z. B. von Gewässern, Schnee usw. / b) = Riese. / c) Schuttthalde. / d) Gefühl des Graufelns, wobei es einem kalt durch die Adern rieselt. — 2) -n: a) = 1b; c. / b) Sommersprosse (gleichsam Hingerieseltes), dazu: rieseltig, voller Riefeln. || **rieseln**: 1) intr. (haben, sein): rieseln und sanft rauchend sich bewegen, zumeist niederwärts, z. B.: a) von Körnern, Sand, Asche, Schnee, Hagel usw.; so auch unpersonlich (vgl. b) es rieselt (vgl. granpelt); / ferner b) von Flüssigkeiten, z. B. fließenden Wassern, plätschernden Quellen,